



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2018/0167
	Verantwortlich:	Dez. 6
Korridortheema Mobilität: IQ-Projekt "Dachmarke Mobilität"		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	17.04.2018	14		X	
Gemeinderat	24.04.2018	20	X		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat beschließt – nach Vorberatung im Hauptausschuss – das IQ-Projekt „Dachmarke Mobilität“ weiter zu verfolgen und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung eines neuen Informationsportals „Verkehr und Mobilität“ auf der städtischen Webseite.

Der Gemeinderat beschließt, die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etablierung in den Folgejahren zu.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		nein	X	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
35.000 Euro		35.000 Euro		1,55 VZS Erläuterung siehe Seite 7
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung Kontierungsobjekt: (bitte auswählen) Kontenart: Ergänzende Erläuterungen:				
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	X	ja
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	X	nein		ja
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		nein	X	ja
Handlungsfeld: Mobilität durchgeführt am abgestimmt mit KFG, KMK, VBK				

Ausgangslage

Karlsruhe bietet ein sehr breites Mobilitätsangebot für diverse Zielgruppen und investiert viel, um Lücken zu schließen, bereits bestehende Angebote zu verbessern, Innovationen zu fördern und Flexibilität und Nachhaltigkeit zu ermöglichen – sei es auf der Schiene, im motorisierten Individualverkehr (MIV), im Bereich Rad- oder Fußgängerverkehr oder in neuen Mobilitätsfeldern wie der Elektromobilität oder dem autonomen Fahren. Die Stadt ist Initiatorin bzw. Partnerin bedeutender Projekte in einer Vielzahl von Mobilitätssparten, arbeitet eng zusammen mit Forschung und Wirtschaft und wird von Land, Bund und der EU in signifikanten Projekten zum Thema „Mobilität“ unterstützt.

Bei letzteren handelt es sich vornehmlich um solche Projekte, die die beiden Zukunftsthemen Mobilität und Digitalisierung verbinden. Als Wirtschafts-, Wissenschafts- Technologie- und Messe- und Kongressstandort nimmt Karlsruhe an dieser bedeutenden Schnittstelle regional und überregional eine zentrale Rolle ein bzw. ist in der Position, eine solche Rolle in Zukunft noch stärker einzunehmen. Karlsruhe bringt sich bereits aktiv auf politischer Ebene und über Fachexperten in den grenzüberschreitenden „Aktionsplan Mobilität“ des Eurodistrikts PAMINA ein, der sich über das Nordelsass, die Südpfalz und den Mittleren Oberrhein erstreckt. Sie öffnet dabei Instrumente wie das Karlsruher Mobilitätsportal mit dazugehöriger App. Um die Verbesserung der Mobilität zwischen den beiden Ballungsräumen Karlsruhe und Straßburg zu erreichen, steht Karlsruhe in einem intensiven Austausch mit der Région Grand Est und den nachgeordneten Akteuren.

Die IT-TRANS, Internationale Konferenz und Fachmesse für intelligente Lösungen im öffentlichen Personenverkehr, feierte 2008 ihre Premiere in Karlsruhe und hat sich innerhalb kurzer Zeit zur wichtigsten Plattform der Branche entwickelt.

Zudem besitzt Karlsruhe mit dem Verkehrsentwicklungsplan ein Handlungskonzept für nachhaltige und stadtverträgliche Mobilität, welcher die strategische Ausrichtung für das kommunale Handeln sowie für die Zielrichtung der Projekte vorgibt.

Das Thema „Mobilität“ wurde von Politik und Verwaltung als ein wesentliches Handlungsfeld der kommenden Jahre identifiziert und ist beispielsweise über Projekte wie „EU-Themenpartnerschaft Urban Mobility“ oder „Testfeld Autonomes Fahren“ landes-, bundes- und europaweit in richtungsweisenden Vorhaben eingebunden. Außerdem engagiert sich Karlsruhe seit vielen Jahren in den europäisch-interregionalen Kooperationen an der „Magistrale für Europa“ und am Rhein-Alpen-Korridor, um aktiv die europäische Verkehrspolitik mitzugestalten. Alle Angebote, Aktivitäten und Serviceleistungen im Bereich „Mobilität“ – ganz besonders jedoch solche, die in kommunaler Verantwortung stehen – sind jedoch bis zum heutigen Tag nicht ausreichend in gebündelter, übersichtlicher und leicht zugänglicher Form dargestellt. Ihnen fehlt ein innerhalb und außerhalb der Stadtgrenzen wahrnehmbares „Gesicht“. Diese Aufgabe ist folgerichtig bereits seit 2013 im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Karlsruhe im Kapitel „Integriertes Handlungskonzept“ als Baustein M.7.a mit folgendem Text enthalten:

Dachmarke Mobilität

„Es ist eine „Dachmarke Mobilität“ im Sinne einer geschützten Wort-/Bildmarke zu entwickeln und einzusetzen, unter der sämtliche verkehrs- und mobilitätsbezogenen Informationen und Services kommuniziert und vermarktet werden. Ziel ist es, über die bestehenden Labels für einzelne Verkehrsarten bzw. Anbieter (KVV/VBK, Call a bike, Stadtmobil, ...) hinaus den inter- und multimodalen Angeboten ein Gesicht und einen Namen zu verleihen und sie dadurch über-

haupt erst als Ganzes vermarktungsfähig zu machen (unter Beachtung der CI-Richtlinien der Stadt Karlsruhe).“

Für die Etablierung einer Dachmarke ist es notwendig, eine bessere gemeinsame Kommunikationsplattform für die beschriebenen „sämtlichen verkehrs- und mobilitätsbezogenen Informationen und Services“ zu generieren.

Vorgeschlagen wird, das Korridorlogo Mobilität als Bildmarke aufzugreifen, da dieses bereits in den Prozess eingeführt ist und Bekanntheit erlangt hat. Es ist gewünscht, dass die IQ-Projekte mit ihren Symbolen auch über die Prozesslaufzeit hinaus verstetigt werden. Zudem bildet das vorhandene Logo nicht eine einzelne Verkehrssparte ab, sondern symbolisiert die gewünschte Mischung und das Ineinandergreifen mehrerer verschiedener Mobilitätsträger.



Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass durch die Verwendung des bereits erarbeiteten Logos nicht unerhebliche Kosten für die Beauftragung einer Agentur zur Erarbeitung einer Bildmarke eingespart werden können. Investiert werden soll – so Ergebnis der Projektgruppenarbeit – primär in die Inhalte der Informationsplattform, da diese die zentrale Grundlage des Projekts bilden.

Schwerpunkte der Informationsplattform sollen – anders als bei RegioMOVE oder dem TRK Portal, die eine überregionale Ausrichtung haben – die Mobilitätsangebote der Stadt sein. Zu diesen gehören auch solche Angebote, Projekte und Netzwerke, bei denen die Stadt Kooperationspartner ist. Hier wäre beispielsweise der Automotive Engineering Network e.V. zu nennen. Im Fokus stehen die strategische Ausrichtung sowie die Schwerpunktsetzung der Stadt Karlsruhe im Bereich Mobilität. Letzteres bezieht sich auf alle Verkehrssparten sowie auf übergreifende städtische Ansätze wie den Verkehrsentwicklungsplan.

Überschneidungen zum IQ-Projekt „Internetplattform karlsruhe.de – Weiterentwicklung und Modernisierung“ (Korridortheme Moderne Verwaltung)

Das IQ-Projekt „Dachmarke Mobilität“ hat Überschneidungen mit dem IQ-Projekt „Relaunch karlsruhe.de“. Letzteres sieht die sukzessive Weiterentwicklung und Modernisierung des gesamten städtischen Internetauftrittes bis 2020 vor. Die „Dachmarke Mobilität“ hingegen konzentriert sich mit ihrem Informationsportal auf einen Teilbereich des Internetauftrittes, nämlich auf den Bereich „Verkehr und Mobilität“.

Das angedachte Informationsportal benötigt nicht nur im Aufbau, sondern auch in der zukünftigen Pflege enge Begleitung durch die primär zuständigen Fachämter, da im Bereich „Verkehr und Mobilität“ wenige statische Informationen vorliegen, sondern eher solche, deren Richtigkeit anhaltend überprüft werden muss.

Eine derart umfangreiche langfristige Betreuung eines bestimmten Bereiches der Webseite ist weder im Gesamtprojekt „Relaunch karlsruhe.de“ angedacht noch in den entsprechenden Kosten abgebildet. Zwar ist im Rahmen des inhaltlich-funktionalen Konzepts des Relaunch-Prozesses angedacht, die Seiten von karlsruhe.de systematisch und kritisch unter die Lupe zu nehmen, neu aufzubereiten und inhaltlich aktuell zu halten. Eine langfristige und umfangreiche Betreuung bestimmter Bereiche der Webseite ist allerdings nur dann möglich, wenn in den Fachämtern das entsprechende Personal dafür bereitgestellt wird.

Da es sich bei der Modernisierung von karlsruhe.de um einen agilen Prozess handelt, kann das neue Informationsangebot „Dachmarke Mobilität“ schon vor 2020 eingebunden werden. Es werden auf karlsruhe.de bereits derzeit sukzessive neue Funktionalitäten technischer, inhaltlicher und gestalterischer Art eingebunden. Vieles läuft außerdem für die Nutzer nicht sichtbar "hinter den Kulissen".

Das neue Design wird 2020 online zu sehen sein. Die Inhalte des neu überarbeiteten Portals "Verkehr und Mobilität" sollten dann problemlos in das neue Design migriert werden können, ohne dass Doppelarbeit geleistet werden muss.

Die Projektverantwortlichen des IQ-Projektes „Relaunch“ waren und sind im Sinne des agilen Prozesses eng in die Entwicklung des Informationsportals Mobilität eingebunden. Die Projekte greifen ineinander, die Mobilitätsplattform fügt sich in den geplanten gesamtstädtischen Internetauftritt ein.

Notwendige Anpassungen – Schnittstelle zum Projekt Relaunch karlsruhe.de

Diese Anpassungen entsprechen aus Sicht des Projektteams den mindestens notwendigen Überarbeitungen im Sinne des Relaunches von karlsruhe.de.

Hier werden Inhalte und Aufbau des heutigen Internetauftritts weitgehend beibehalten. Ergänzt werden die inhaltlich/textlichen Angaben nur um solche georeferenzierten Daten, die den Fachämtern bereits vorliegen und ohne größeren Aufwand verlinkt werden können. Diese ergänzt das IQ-Projekt „Relaunch Karlsruhe“ insofern, als dass die zuständigen Fachämter die grundlegend notwendige Überarbeitung der Inhalte leisten und zusätzliche, georeferenzierte Bezüge innerhalb des Angebotes möglich machen.

Kosten:

Folgende unumgängliche Sach- und Personalkosten entstehen nach Einschätzung der Ämter durch die notwendigen Anpassungen:

Sachkosten:

Die Kosten für die technische Voraussetzung zur themenbezogenen, georeferenzierten Darstellung von bestehenden Daten im neuen Informationsportal werden wie folgt beziffert:

Kosten bei TBA: circa 15.000 Euro

Kosten bei IT: circa 10.000 Euro

Personalkosten:

OA: interne Bearbeitung, 1 Personalmonat

StPIA: interne Bearbeitung, 2 Personalmonate

TBA: externe Vergabe, 10.000 Euro

Die personellen Anteile von PIA und IT sind im Prozess „Relaunch Karlsruhe“ vorgesehen.

Um die unter dem Punkte „Ausgangslage“ dargestellte Zielsetzung zu erreichen, ist dieses Vorgehen jedoch nicht ausreichend. Aus diesem Grund wurde in einer interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppe „Dachmarke Mobilität“ mit Beteiligten aus IT, KMK, LA, OA, PIA, SJB / Kinderbüro, SJB / Behindertenkoordination, StPIA, TBA, UA, VBK und Wifö das im Folgenden dargestellte Konzept „Informationsportal Mobilität und Verkehr“ entwickelt.

Informationsportal Mobilität und Verkehr

Um Bürgerfreundlichkeit zu gewährleisten und dem Servicegedanken der Kommune sowie dem eigenen Anspruch an Information und Transparenz gegenüber der Bürgerschaft gerecht zu werden, ist insbesondere im sich schnell wandelnden Bereich „Verkehr und Mobilität“ die Aktualität und Vollständigkeit des Informationsangebots von zentraler Wichtigkeit.

Dies kann nur sichergestellt werden, wenn das Portal von den zuständigen Fachämtern laufend redaktionell betreut werden kann. Aus diesem Grund wird ein Redaktionsteam benannt, das Aktualisierungsbedarf, Lücken und Informationsdoppelungen nicht nur herausarbeitet, sondern

auch die personellen Kapazitäten hat, die redaktionellen Aufgaben umgehend zu bearbeiten. Zu den Aufgaben des Redaktionsteams gehört zudem die Kommunikation mit solchen Fachämtern, die auf ihren Seiten ebenfalls über Informationen im Bereich Mobilität verfügen (zu nennen sind hier beispielweise das Kinderbüro sowie die Behindertenkoordination). Ziel ist es, vom Informationsbedarf der Bürgerin bzw. des Bürgers auszugehen und eine an der Zuständigkeit der Ämter orientierte Darstellung zurückzufahren.

Dass eine solche umfangreiche Sichtung und Bearbeitung des Mobilitätsauftritts derzeit nicht möglich ist, soll am Beispiel „Fahrradgarage am Hauptbahnhof“ aufgezeigt werden: Informationen zu Funktion und Preisen der Fahrradgarage finden sich im aktuellen Webauftritt unter Verkehr und Mobilität/Radverkehr/Radstation. Informationen zur selben Fahrradgarage finden sich auch unter karlsruhe-macht-klima, ebenfalls Teil der städtischen Webseite, (dort Klimaschutz vor Ort, Mobilität). Hier sind die Informationen jedoch nicht auf dem aktuellen Stand, sondern auf dem Stand von November 2013. Zur Einsicht der aktuellen Preise wird hier dann verlinkt – auf den eigentlichen Auftritt der Fahrradgarage auf karlsruhe.de/Verkehr und Mobilität.

Projektbeschreibung Informationsportal Verkehr und Mobilität

Für die Angebote im Schwerpunktthema Mobilität soll also die digitale Präsenz überarbeitet werden. Die entsprechenden Informationen, heute auf mehreren Bereichen der städtischen Webseite verteilt, sollen gebündelt, übersichtlich und leicht zugänglich dargestellt werden. Das Informationsportal soll in die städtische Webseite eingebunden sein.

Georeferenzierte und nicht-georeferenzierte Daten (inhaltlich/textlich) zu einem Mobilitäts-Themenfeld sollen durch Verlinkung in eine bessere, einfacher nutzbare Verbindung gebracht werden. Ziel ist die Pointierung der Aktivitäten im Handlungsbereich Mobilität sowie die Erleichterung einer späteren Vermarktung des Angebots.

Bessere Verknüpfung von nicht-georeferenzierten und georeferenzierten Daten

Als Grundlage für die Onlinepräsenz dienen die bereits vorhandenen Informationsangebote der Stadt Karlsruhe im Bereich Verkehr und Mobilität, wie sie auf der städtischen Webseite dargestellt sind. Dazu gehören insbesondere die städtischen Informationen des Mobilitätsportals der Technologieregion (bald PAMINA-Portal) sowie die bereits umfangreiche Übersicht zu Angeboten und Zielsetzungen in den verschiedenen Verkehrssparten. Die beiden Bereiche „Mobilitätsportal“ und „Darstellungen der Verkehrssparten und Mobilitätsstrategien“ sollen so verknüpft werden, dass themenspezifische Informationen sowohl in inhaltlich/textlicher Form als auch – wenn geeignet bzw. gewünscht – kartenbasiert sichtbar und damit leichter zugänglich werden. Der inhaltlich/textliche Teil soll sich auf Erläuterungen zum bereits vorhandenen Angebot, Strategien und Zielsetzungen, Planungen und Handlungsschritte usw. konzentrieren. Alle Inhalte, die im „Ist-Zustand“ kartenbasiert abgebildet werden können, sollen benutzerfreundlich auf der Karte abgebildet werden.

Die kartenreferenzierten Daten können im weiteren Projektverlauf noch einmal überprüft und möglicherweise erweitert werden (georeferenzierte Ergänzungen am Beispiel Radverkehr könnten sein: Radstationen, Baustellensituation (ggf. langfristig: Ladestationen für Pedelecs)). Zurückgegriffen werden kann auf Datengrundlagen des LA und des TBA.

Weiterentwicklung des Informationsangebotes

Das neu entstehende Portal soll dazu dienen, sowohl die großen strategischen Linien als auch das breitgefächerte Angebot im Bereich Mobilität darzustellen. Hierfür werden die vorhandenen Mobilitätsthemen noch einmal redaktionell auf Vollständigkeit, Umfang und Art der Darstellung überprüft. Doppelungen sollen dabei möglichst vermieden werden. Die Strukturierung der Themen wird im Sinne der Übersichtlichkeit gegebenenfalls überarbeitet. Zusätzlich werden

politische Themen und Diskussionen, die das breite Feld „Mobilität“ tangieren, verstärkt und möglichst aktuell abgebildet.

Im zukünftigen Portal gehören dazu auch vermehrt Informationen zu solchen Projekten, die nicht originär im Aufgaben- oder Zuständigkeitsbereich der Stadt liegen, für die Bürgerinnen und Bürger jedoch von hohem Interesse sind (zum Beispiel Zweite Rheinbrücke, Luftreinhalteplan). Bei diesen Projekten sollen zumindest zentrale Infos angeboten werden sowie ein Hinweis darauf, auf welchen (externen oder internen) Seiten weiterführende Auskünfte zu finden sind. Seitens der Stadt sollen zu den erläuterten Themen ergänzende Stellungnahme, politische Entscheidung auffindbar sein (falls vorhanden).

Weiteres Vorgehen im Projekt Informationsportal Verkehr und Mobilität

Erster Schritt

- ➔ Neustrukturierung des Informationsangebots
- ➔ vollständige redaktionelle Überarbeitung des Angebots durch ein Redaktionsteam
- ➔ technischer Ausbau des Portals: Einbindung von georeferenzierten Daten mit direkter thematischer Verbindung
- ➔ Überprüfung und ggf. Ergänzung der Datengrundlagen (ggf. Erhebung neuer Daten wie z.B. E-Ladestationen)
- ➔ Etablierung einer „Dachmarke“ (Logo) zur besseren Sichtbarmachung und Vermarktbarkeit des Mobilitätsangebotes der Stadt Karlsruhe

Zweiter Schritt

- ➔ anhaltende und umfangreiche Betreuung des Portals, stetige Aktualisierung und Überprüfung der Inhalte, Koordination und Organisation von ämterinternen Absprachen sowie mit den betroffenen Tochtergesellschaften, um Lücken und Doppelstrukturen zu vermeiden
- ➔ Einbindung mobilitätsverwandter Inhalte nach Absprache mit den Fachämtern (Kinderstadtplan, Anreise Messekunden etc.)
- ➔ ständig aktuelle Informationen zu mobilitätsbezogenen Projekten
- ➔ Informationen auch über mobilitätsbezogene Projekte und Kooperationen, die nicht im originären Aufgabenbereich der Stadt liegen, für die Bürger aber von Interesse sind (zweite Rheinbrücke, Mitgestaltung europäischer Verkehrspolitik durch die „EU-Themenpartnerschaft Urban Mobility“, Initiative „Magistrale für Europa“ und EVTZ Interregionale Allianz für den Rhein-Alpen Korridor)
- ➔ Verstetigung des IQ-Prozesses durch langfristige interdisziplinäre und ämterübergreifende Arbeit des Redaktionsteams sowie anhaltende Kommunikation der Arbeitsweise und Ziele der Verwaltung

Kosten:

Sachkosten:

Die Kosten für die technische Voraussetzung zur themenbezogenen, georeferenzierten Darstellung von bestehenden Daten im neuen Informationsportal werden wie folgt beziffert:

- ➔ Kosten bei TBA: circa 15.000 Euro
- ➔ Kosten bei IT: circa 10.000 Euro

Sollte der Datenbestand weiter ergänzt bzw. ausgebaut werden, fallen auch hierfür Kosten an, die im Vorfeld einer vertieften inhaltlichen Arbeit am Portal nicht exakt beziffert werden können.

Marketingkosten:

Die Investition in das Portal ist nur dann wirklich lohnenswert, wenn es im Anschluss Bekanntheit erlangt und als Informationsmedium genutzt wird. Für die Bekanntmachung und Vermarktung des Informationsportals werden darum Marketingkosten in folgender Höhe eingestellt:

➔ Kosten Marketing: 10.000 Euro pro Haushaltsjahr ab Doppelhaushalt 2019/2020

Zudem werden für die anhaltende redaktionelle Pflege des Portals Stellenanteile in den primär für das Arbeitsfeld Mobilität zuständigen Ämtern ab dem Doppelhaushalt 2019/2020 benötigt. (TBA, StplA, OA).

Personalkosten:

- ➔ Stellenanteile bei TBA: 1 Vollzeitstelle
- ➔ Stellenanteile bei StplA: ½ Vollzeitstelle
- ➔ Stellenanteile bei OA: 5% einer Vollzeitstelle

Auch hier sind die Stellenanteile von PIA und IT im Prozess „Relaunch Karlsruhe“ vorgesehen.

Eine abschließende Einschätzung des exakten dauerhaften Bedarfs zur Pflege des Portals ist noch nicht möglich. Die Verwaltung empfiehlt deshalb, 1,55 VZW zunächst überplanmäßig als Projektstellen einzurichten. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Personalkosten werden im Rahmen des Doppelhaushalts 2019/2020 berücksichtigt. Der endgültige Stellenbedarf wird im Jahr 2020 nach einer Evaluierung festgelegt und in das Stellenschaffungsverfahren eingebracht.

Hinweis: Es wird darauf hingewiesen, dass durch die zusätzlichen überplanmäßigen IQ-Projektstellen die Gesamtzahl der überplanmäßigen Stellen ansteigt. Dadurch entsteht ein Zielkonflikt mit der beschlossenen HSPKA-Maßnahme M1_POA „Reduzierung und Deckelung der überplanmäßigen Stellen“.

Zeitschiene

Das restliche Jahr 2018 soll dazu dienen, innerhalb des Relaunch-Prozesses karlsruhe.de erste Arbeitsschritte anzustoßen und das Konzept in den einzelnen Komponenten weiterzuentwickeln. Ab dem Jahr 2019 kann dann die inhaltliche Arbeit durch das Redaktionsteam begonnen werden und die Neustrukturierung entsprechend der oben beschriebenen Vorgehensweise umgesetzt werden.

Fazit

Aufgrund der oben dargestellten Gründe empfiehlt die Verwaltung die Umsetzung des „Informationsportal Mobilität und Verkehr“.

Mobilität ist eines der bedeutenden Zukunftsthemen der Stadt Karlsruhe in den genannten Rollen: als regionales Oberzentrum, als Wirtschaftsstandort, als Wissenschafts- und Forschungsstadt, als Technologiehub, als Messe- und Kongressstadt. Neben der kürzlich erfolgreich durchgeführten internationalen Fachmesse IT-Trans hat auch die Einkaufs- und Erlebnismesse offerta eine lange Tradition zum Thema Mobilität. Neben den klassischen Themen Auto und Fahrrad werden auch neue Entwicklungen z. B. im Bereich der e-Mobilität einem breiten Publikum zugänglich gemacht. So konnten 2017 die Messebesucher e-Fahrzeuge z. B. e-Scooter, e-Scrooser und Segways für die Kurzstrecke/Innenstadt auf einem Parcours selbst ausprobieren. Neue Konzepte für Mobilität in der Stadt sollen künftig verstärkt auf der offerta präsentiert werden; auch soll ein neutrales Beratungszentrum weiterführende Ansätze aufgreifen.

Karlsruhe ist zudem eine Stadt, die bereits große Erfolge im Bereich Multimodalität vorweisen kann, die zugleich Preisträger als fahrradfreundliche Kommune ist und Zuschläge für Projekte in den Forschungsfeldern Autonomes Fahren und Elektromobilität erhält.

Durch Etablierung eines „Informationsportals Verkehr und Mobilität“, das zunächst umfänglich aufbereitet und anschließend beständig überprüft und aktualisiert wird, kann die Verwaltung ihre Zielsetzungen und zukunftsweisenden Projekte in diesem Bereich als „große Linie“ umfangreich und gut zugänglich darstellen. Sie verzichtet auf die Beschränkung auf eine Minimalanpassung und wird durch ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen ihrem Informationsanspruch in diesem ämterübergreifenden und dynamischen Feld nachhaltig gerecht. Sie entspricht damit auch einem übergreifenden Ziel des IQ-Prozesses, nämlich dem der Kommunikation der Tätigkeiten und Schwerpunktsetzung der Verwaltung in die Bürgerschaft. Bereits heute werden bedeutende Ressourcen – personell und finanziell – in den Tätigkeitsbereich Mobilität investiert. Die Etablierung des Informationsportals wird dazu beitragen, diesen Tätigkeitsbereich prominenter und für die Bürgerschaft nachvollziehbarer darzustellen.

Durch umfassende, aktuelle und passgenaue Informationen können die Bürgerinnen und Bürger zudem motiviert werden, die Mobilitätsangebote an ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen und noch effizienter – und im Idealfall ressourcenschonender – als bisher zu nutzen.

Durch die Etablierung einer Bildmarke bekommt das Thema „Mobilität“ ein nach innen und außen einheitliches, wahrnehmbares Gesicht.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt – nach Vorberatung im Hauptausschuss – das IQ-Projekt „Dachmarke Mobilität“ weiter zu verfolgen und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung eines neuen Informationsportals „Verkehr und Mobilität“ auf der städtischen Webseite.

Die erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen sind im Doppelhaushalt 2019/2020 einzuplanen.